© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oligophylla nov. gen.,
begründet auf *Microphylla* (*Anoxia*) *detrita* Fairm.

Von

Dr. *G. Kraatz.*

Differt a genere Microphylla Kraatz (Deutsche Ent. Z. 1890, p. 350): *articulo ultimo palporum maxillarium multo breviore, caput parum (in Microphyllis multo) superante, clypeo truncato (haud subemarginato), thoracis media basi rotundatim (haud triangulariter) producta, scutelli linea media laevi, tibiis posticis apice subdilatatis, tarsis brevioribus.*

Die Vorderschienen sind dreizähnig wie bei *Microphylla*, die vorderen Zähne besonders scharf.

Typus generis: Microphylla detrita Fairm. Annali del Mus. Civ. di Storia Nat. di Genova 1875 (VII) extr. p. 509.

1890 errichtete ich in dieser Zeitschrift auf *Anoxia paupera* Hampe vom Ararat und *detrita* Fairm. von Keruan die Gattung *Microphylla;* unter den Ex. der letzteren Art, welche der verstorbene Dr. Richter von Herrn Prem.-Lieut. Quedenfeldt erhalten hatte, befand sich ein Ex. einer ihr, oberflächlich angesehen, so ähnlichen Species, dafs sie offenbar vom Sammler mit ihr verwechselt war. Die genauere Untersuchung dieser Art hat mich zu der Ueberzeugung gebracht, dafs sie in wichtigen, charakteristischen Momenten mit der *paupera* Hampe übereinstimmt, *detrita* Fairm. sogar von beiden generisch verschieden ist.

Da *An. paupera* bereits 1852 beschrieben ist, schlage ich für die jüngere *Micr. detrita* Fairm. den Namen *Oligophylla* vor. Wenn man *Oligoph. detrita* und *Micr. paupera* von vorn betrachtet, so wird man finden, dafs die Basis des Thorax bei *paupera* in der Mitte (vor dem Scutellum) dreieckig vorspringt, bei *detrita* dagegen abgerundet ist. Die neue *Microphylla*, welche ich zu Ehren ihres Entdeckers *Quedenfeldtii* nennen will, hat ganz genau den Bau des Thorax von *paupera.*

Durch das Studium der Cetoniden habe ich gewisse, scheinbar geringfügige Abweichungen im Bau des Halssch. beachten gelernt.

Mit dem Bau des Halssch. geht ein abweichender Bau der Maxillartaster Hand in Hand. Dieselben sind nämlich bei *Quedenfeldtii* sehr gestreckt (noch etwas gestreckter als bei *paupera*) und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überragen den Vorderrand des Clypeus weit; bei *detrita* dagegen überragen sie ihn nur wenig und sind kaum halb so lang.

Die Tarsen bei *detrita* haben viel kürzere Glieder als bei *paupera* und namentlich *Quedenfeldtii*; die Hinterschienen zeigen bei ihr eine deutliche Erweiterung, die den beiden anderen Arten fehlt.

Das Scutellum zeigt bei *detrita* eine glatte Längslinie, während es bei den beiden anderen Arten dicht behaart ist.

Der Vorderrand des ziemlich scharfeckigen Clypeus ist bei *detrita* gerade ausgeschnitten, bei den beiden anderen leicht ausgebuchtet, die Ecken des Clypeus abgerundet.

Die Beschreibung der erwähnten neuen Art lautet:

Microphylla[1]) *Quedenfeldtii* Kraatz nov. sp.

Fusco-brunnea antennis pedibusque brunneis, palporum maxillarium articulo ultimo capitis fere longitudine, capite longe piloso, clypeo antice leviter emarginato, angulis rotundatis, thorace longe fulvo villoso, lateribus rotundato, angulis posticis obtusissimis, fere rotundatis, media basi leviter triangulariter producta, scutello dense albo-piloso, elytris dense pilis laevibus, albo-griseis vestito, costa marginali subhumerali pone medium evanescentibus, pygidio et abdomine subtilissime pubescentibus, tibiis anticis tridentalis, tarsis gracilibus, dimidio fere longioribus quam in Olig. detrita. — Long. 20 mill. *Exemplar unicum, a Dom. M. Quedenfeldt apud Keruan in Tunisia in societate Oligophyllae detritae* Fairm. *vivens detectum.*

Von der Gröfse der *Oligophylla detrita*, etwas schmäler und gewölbter, heller braun, durch das lang behaarte Hlsch. sofort von ihr sehr leicht zu unterscheiden. Das letzte Glied der Maxillartaster ist sehr lang, oben der Länge nach vertieft. Die Fühlergeifsel ist verhältnifsmäfsig lang (viel länger als bei *Olig. detrita*), Glied 3 wenig schmaler als 2, fast so lang als 4 und 5 zusammen, 6 und 7 quer; die kurze Keule scheint 3gliedrig. Das Kopfschild ist vorn schwach ausgerandet, mit abgerundeten Ecken und einer Haarkrause von einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Der Kopf ist überall mit dichten, abstehenden Haaren besetzt, die hinten eine deutliche Tolle bilden. Das Halssch. ist an den Seiten gerundet,

---

[1]) Der Bau der Fühler und Tarsen zeigt noch so bedeutende Verschiedenheiten von dem der *Micr. paupera*, dafs er Anlafs geben könnte, auch auf diese Art eine Gattung zu gründen, wovon ich indessen Abstand nehme, da das ♀ von *Quedenfeldtii* noch unbekannt ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Seiten hinten deutlich abgesetzt, in der Mitte einen stumpf abgerundeten Winkel bildend, der Hinterrand von vorn gesehen, vor dem Schildchen eine stumpf dreieckige Spitze bildend, die Hinterecken fast abgerundet, die Oberfläche dicht mit längeren, abstehenden gelbbraunen Haaren bedeckt, ohne Spiegelfleck vor der Mitte; auf der Mittellinie und an den Seiten, namentlich hinten sind kürzere, stärkere greise Härchen eingemischt, die das Hlsch. an den betreffenden Stellen grauweifs erscheinen lassen. Der Hinterrand des Hlsch. ist mit längeren, gelblichen Haarzotten besetzt. Das Scutellum ist sehr dicht und fein weifslich-grau behaart. Die Fld. sind dicht mit kurzen, graulichen Härchen besetzt; neben dem Seitenrande läuft vorn eine deutliche Rippe, die unter der Schulter beginnt und hinter der Mitte verschwindet, zwei andere Rippen sind kaum angedeutet. Pygidium und Hinterleib sind bräunlich, äufserst fein pubescent. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust sind dicht und lang, zottig gelb behaart. Die Beine sind wenig kräftig, die Tarsen schlanker als bei *paupera*, die vorderen an der inneren Klaue, die mittleren und hinteren an der äufseren Klaue mit einem längeren Zähnchen versehen, die Vorderschienen mit drei scharfen Zähnen, die mittleren deutlich zweizähnig, die hinteren ebenfalls, der obere Zahn aber kaum sichtbar. Die Schenkel sind unten lang zottig, die Schienen innen lang fein behaart.

Theodosia Westwoodi Kraatz n. sp.

Von Herrn Dr. Staudinger erhielt ich zugleich mit *Theodosia telifer* Bates eine Art, welche in der Mitte zwischen ihr und *Theodosia* (*Westwoodia* Guérin), *Howittii* Casteln. zu stehen scheint; sie ist merklich gröfser als *telifer* und hat ein Kopfhorn, welches viel länger, an der Spitze nicht gespalten ist und etwas über das Thoracalhorn hinausreicht. Andererseits ist die neue Art kleiner als *Howittii* Cast. (welche 40 mill. lang ist), die Vorderecken des Clypeus sind weniger lang ausgezogen, das Kopfhorn ist etwas kürzer, das Thoracalhorn zeigt etwa eine Linie vor der Spitze unten jederseits einen kleinen Höcker und wiederum eine Linie vor diesem Seitenhöcker unten einige Tuberkeln. Die Flügeldecken der *Howittii* scheinen etwas dunkler zu sein, denn Castelnau nennt sie „un peu métallico-testacés“, während sie beim *Westwoodi* gelblich (*flavescentes*) wie beim *telifer* sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: Oligophylla nov. gen., begründet auf Microphylla (Anoxia) detrita Fairm. 289-291